

Nro.	1478.		
7252	Dec. 21.	Grätz.	befreyt die Stadt Schwäbisch-Halle von der Verpflichtung des Nacheilens. (Bey Friedensstörungen. Wegen ihrer Lage zwischen vielen verschiedenen Herrschaften.) Lünig, R. A. XIII. 903.
7253	—22.	—	übergibt dem Bischof Sixtus von Freysingen das von Ihm aus den Händen der Räuber eroberte, dem Stifte Freysingen zugehörige, Schloss Hollnburg. Der Bischof gab dem Kaiser dafür 1500 Gulden rhein. (Nicht in der Urkunde steht diess.) Abgedr. b. Meichelbeck, II. 2. p. 296. N. 355. (Cf. P. 1. p. 265.)
7254	—27.	—	bestätigt den Verkauf der 6 Gerichte des Vogtes Gaudenz von Metsch, an Sigmund Herzog von Oesterreich. Ang. Horm. Arch. f. Süddeutschl. I. Bd. p. 204. N. 19.
—————			
	1479.		
7255	Jän. 9.	Grätz.	Bernhard Stadler und Michel Reiffenberger verschreiben sich in Bezug des ihnen vom K. Friedrich zu Lehen gegebenen Schlosses Kirchstetten. Geh. H. - Archiv.
7256	—14.	—	Wolfgang Kransdorfer gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Bestandrevers um das Schloss Tiernstein auf 3 Jahre, für jährliche 332 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7257	—15.	—	Michel Reiffenberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Herrantstein mit allen Zugehörungen, für jährliche 20 Pf. Pfen., bis auf k. Widerruf. Geh. H. - Archiv.
7258	—16.	Wien.	Peter Teimter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Klosterneuburg auf 2 Jahre, für 850 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7259	—20.	—	Sigmund Prueschinkh und sein Bruder Heinrich verkaufen dem K. Friedrich ihren Hof zu Messendorf und das Dorf zu Prälätt. Geh. H. - Archiv.
7260	Febr. 1.	Neustadt.	Wolfgang Schendel, Bürgermeister zu Neustadt, gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 860 Ducaten Kaufgeld, für ein ihm verkauftes Haus allda. Geh. H. - Archiv.
7261	—10.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt den Gebrüdern Bartholomä und Ludwig von Starhemberg, auf den »nagstkommenden Sonntag Oculi in der Vasten nach Linz zu kommen«, und mit den andern dahin erfordernden Landleuten das »fürnemen von den kaiserl. reten und sanndboten »zu vernemen« wegen schleuniger und völliger Bezahlung des Königs von Hungarn und der Dienstleute, so von den unterösterreichischen Landleuten beschehen ist. Von Aussen ist vom Kaiser eigenhändig geschrieben: »Mein dinst in guetta willing wist.« Archiv zu Riedeck.
7262	—15.	—	Hanns Awnpeck gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth bey dem rothen Thurm zu Wien, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H. - Archiv.
7263	—19.	—	K. Friedrich befiehlt der Stadt Strassburg, dem Conrad Dietrich von Ratsamhausen zum Besitze des ihm verliehenen Reichslehens Wittersweiler zu verhelfen, gegen den bisherigen Inhaber Grafen Heinrich zu Zweybrücken, Herrn zu Pitsch. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 410. (N. 1391.)
7264	—22.	—	Gilig Slaher gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Lachsenburg mit allen Zugehörungen. Geh. H. - Archiv.
7265	—28.	Florenz.	Die Stadt Florenz schreibt dem K. Friedrich über ihre Bereitwilligkeit zum Frieden mit ihren Gegnern etc. etc. (»Priores Libertatis et Vexillifer Justitiae Populi Florentini.«) Archiv zu Riedeck.
7266	März 1.	Romund.	Erzherzog Maximilian gibt die Versicherung, dass er, da ihn der K. Friedrich mit den Regalien des Landes Geldern belehnt hat, dieses Herzogthum ohne Gunst und Willen des Kaisers keineswegs veräussern oder verkaufen wolle. Geh. H. - Archiv.
7267	— 3.	—	Mert Hohenecker gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth zu Ips, bis auf fernere Befehle, mit Verrechnung. Geh. H. - Archiv.
7268	—11.	—	Erzbischof Johann von Gran gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss und die Herrschaft Greytzenstein und 600 Gulden ungr. Ducaten zu Klosterneuburg, und 300 Pf. Pfen. zu Korneuburg. Der Pfandschilling ist 11000 Gulden ungr. Ducaten. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1479.		
7269	März 24.	Grätz.	Wilhelm Kadauer verschreibt sich gegen K. Friedrich um die Einräumung der Halbscheid unten benannter Lehen, wenn er zu deren Besitz kommen würde, oder um eine Vertragung hierüber. Diese Lehen sind: der halbe Theil vom Hause Pucchperg, ein Hof zu Hagendorf, ein Zehend zu Heresdorf. Geh. H.-Archiv.
7270	—30.	—	K. Friedrich befiehlt dem Andre von Kreig, seinem Pfleger zu Gurkfeld, der Agnes Eusebii Dietpraants Witwe, 100 fl. zu bezahlen. Geh. H.-Archiv.
7271	—30.	—	Agnes, weil. Eusebius Dietpraants Witwe, gibt dem K. Friedrich einen Uebergabbrief über ihres Mannes Vermächtniss von einigen Güten. Geh. H.-Archiv.
7272	April 20.	—	Heinrich Rindschadt gibt dem K. Friedrich eine Urfehde, dass er das Schloss Werfenstein, im Struden gelegen, so er in seine Gewalt gebracht und darum in das Gefängniß gekommen ist, ohne Widerrede abtreten wolle. Geh. H.-Archiv.
7273	—22.	—	K. Friedrich bestätigt der Stadt Ulm das ihr ertheilte Privilegium der Exemption von fremden Land- und Hofgerichten. Pön 100 Mark Goldes. Rousset, Suppl. T. I. P. II. p. 456.
7274	—26.	—	citirt den Gotthard von Starhemberg auf den nächstfolgenden Dreyfaltigkeitssonntag nach Krems, wo die Ansprüche des Wogkh von Rosenberg, der von Swannberg und anderer aus Böhmen, an den Starhemberger und andere aus Oesterreich, laut der unlängst zu Linz geschehenen Abrede, sollen untersucht und alle Irrungen beygelegt werden. Archiv zu Riedeck.
7275	May 2.	—	bewilligt, dass die Landleute zu Oesterreich unter und ob der Enns, von den vier Ständen, welche zur Bezahlung von 100,000 fl. an K. Matthias von Hungarn und Böhmen sich verschrieben haben, deswegen ein Anlehen thun und sich von den auf dem Landtage zu Wien angeordneten Aufschlägen bezahlt machen dürfen. Geh. H.-Archiv.
7276	—10.	—	bestätigt der Stadt Nördlingen ihre jährliche Messe, und cassirt das Nürnbergische Verboth, dieselbe zu besuchen. Lünig, R. A. XIV. 33.
7277	—14.	—	befiehlt der Stadt Strassburg, den Grafen Oswald und Wilhelm von Thierstein zum Besitze der ihnen verliehenen zerbrochenen Burg Hohen-Kunigsberg zu verhelfen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 411. (N. 1392.)
7278	—16.	—	Peter Tennter gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Dorf Kirchling mit dem Amt, bis auf ferneren Befehl, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7279	—16.	—	Sigmund Tellitzer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Ungeld zu St. Pölten, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 650 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7280	—20.	—	K. Friedrich gibt dem Stifte Spital die Freyheit, auf den Stifts-Gründen Bergwerke anzulegen, Eisen und Salz ausgenommen, auch behält Er sich die Fron vor. Archiv zu Riedeck. (Abschr. in einem Cod. N. XXXI. f. 221.)
7281	—21.	—	Nicolesch Prothowicz gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Asparn für 1900 fl. ungr. Ducaten; doch soll er jährlich dem Kaiser 200 Pf. Pfen. herausgeben. Geh. H.-Archiv.
7282	—22.	—	Balthasar Hawser gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er den seinem Bruder Jobst ertheilten Satzbrief um das Schloss Asparn nach dessen erfolgter Ablösung für 3500 fl. innerhalb 6 Wochen ausliefern wolle. Geh. H.-Archiv.
7283	—23.	—	K. Friedrich überträgt der Stadt Wien die Ablösung des Schlosses Wald von dem Pfandinhaber, Sigmund Schlick. Pez, Cod. ep. (Anecd. VI.) III. 412.
7284	—24.	—	gibt dem Andre von Kreig, Pfleger zu Gurkfeld, die Anweisung, dass er der Siguna von Kreig, Dienerinn der Herzoginn Kunigund, 100 fl. bezahlen solle. Geh. H.-Archiv.
7285	—25.	—	Sigmund Tellitzer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Wald, mit Nutz und Renten, bis auf ferner Geschäft, für jährliche 200 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7286	—25.	Leibnitz.	Hanns Suneck quittirt über die auf K. Friedrich's Befehl durch Andre von Kraig für die obenbenannte Agnes, Witwe des Euseb Ditprant, bezahlten 100 fl. Geh. H.-Archiv.
7287	—26.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt dem Hanns Sachsperger, seinem Pfleger zu Wolkenstain, auf Verlangen die zum Schloss Wolkenstain gehörigen Unterthanen mit Werkzeugen kommen zu lassen, um das abzubrechende Klostergebäude von Rottenmann, welches an einem andern Orte (in der Stadt) aufgebaut werden soll, abzubrechen. Die Kirche und die Zimmer, worin die armen Leute wohnen, sollen stehen bleiben. Abgedr. b. Cäsar, III. 562.

Nro.	1479.		
7288	May 27.	Grätz.	Siguna von Kreig quittirt über die überwähnten, auf Befehl K. Friedrich's, ausgezahlten 100 fl. Geh. H.-Archiv.
7289	— 28.	—	Conrad Awer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Amt und die Herrschaft zum Harnstein, bis auf ferneren Befehl, für jährliche 300 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7290	Juny 5.	—	K. Friedrich erklärt, dass die von Appenzell ungeachtet gewisser von ihm erlangten Freyheiten, dem Gerichtszwange des österreichischen Landgerichts zu Rankwil, wie von Alters her, unterworfen bleiben sollen. Geh. H.-Archiv.
7291	— 8.	Rissel.	Erzherzog Maximilian antwortet dem K. Friedrich auf das an ihn erlassene Schreiben in Betreff des feindlichen FÜRgehens des K. von Frankreich und Anderer in der Grafschaft Burgund. Geh. H.-Archiv.
7292	— 10.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Markgrafen von Mantua, Friedrich von Gonzaga, die Privilegien seiner Besitzungen. Dumont, Corps dipl. III. (II.) p. 69.
7293	— 10.	—	Tibollt Heller gibt dem K. Friedrich einen Schirmrevers um seinen Schutz, gegen jährliche Bezahlung von 1 Pf. Pfen. in des Kaisers Kammer. Geh. H.-Archiv.
7294	— 11.	—	Leonhard Held gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Schönau mit den Mauthen zu Neudorf und Salhenau, auf 2 Jahre, für jährliche 170 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7295	— 16.	—	Hanns von Süssenhaym gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 10,000 Gulden ungr. Ducaten, die Ihm der Kaiser zu seiner Nothdurft bar geliehen hat, und welche inner Jahresfrist zurückgezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7296	— 17.	—	K. Friedrich bewilligt dem Hanns Süssenhaymer, seinem Kämmerer, diese 10,000 Gulden, die inner Jahresfrist zurückgezahlt werden sollten, bey seinen Lebzeiten gar nicht zahlen zu dürfen. Stirbt er, ohne eheliche Söhne zu hinterlassen, sollen seine nächsten Freunde und Erben diese Summe entrichten, hinterlässt er eheliche Söhne, so dürfen diese nur 8000 Gulden zahlen, und zwar nach einem Jahre. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7297	— 21.	—	Hanns von Süssenhaym erklärt, dass das (k.) Ungeld zu Wihelmsburg, das er von seinem Schwiegervater Wolfgang von Rukhendorff mit kaiserlicher Bewilligung abgelöst hat, nach seinem Tode dem K. Friedrich (oder seinen Erben) zustehen soll; stirbt er ohne eheliche Leibeserben, unentgeltlich, hinterlässt er welche, um die Verpfändungs-Summe. Geh. H.-Archiv. (Cod. N. 25.)
7298	— 23.	—	Wilhelm Graf zu Tiernstein verschreibt sich für sich und seinen Brüder Grafen Oswald, dass sie zwischen jetzt und Weihnachten einen Lehenrevers über das ihnen verliehene Burgstall Hohenkünigsparg, auch Tierstein, das Schloss, geben werden. T. 187.
7299	July 1.	—	Caspar Wennger gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um den Teich zu Waidhofen an der Theya, bis auf kaiserl. Widerruf, gegen Abgabe von Fischen, so oft er fischen würde. Geh. H.-Archiv.
7300	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Rath der Stadt Nürnberg den Blutbann. Lünig, R. A. XIV. 153.
7301	— 3.	—	erläutert das der Stadt Nürnberg gegebene Privilegium, in Betreff der in einer Meile im Umkreise etwa entstehenden Neubauten und Schenkstätte. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIV. 152.
7302	— 5.	—	bestätigt dem Kloster heil. Kreuz alle von seinen Vorfahrern ertheilten Privilegien. Abgedr. Mon. D. Aust. v. Herrgott I. p. 243. N. 32.
7303	— 5.	—	belehnt den Leopold von Wehing und seine Brüder Bernhard, Wolfgang und Achaz mit der Veste Sitzenberg, dem Thürhütheramt in Oesterreich und anderen inbenannten Lehen. Geh. H.-Archiv.
7304	— 6.	Wien.	Jörg Hohenperger zu Wurmla gibt dem K. Friedrich einen Aufsandbrief um etliche Pfenning Gülten, Getreiddienst und Zehend zu Holzleuten, Reydling etc., die Conrad Zirgendorfer von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7305	— 13.	Grätz.	Jörg Schrott gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Bruck an der Leitha mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Burghut, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7306	— 13.	—	K. Friedrich nimmt den Jörg Marttenawer in seinen Dienst und Schirm. Geh. H.-Archiv.
7307	— 14.	—	Sigmund Galannder gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Amt, genannt das Schegkenamt bey Steyr gelegen, bis auf ferneren Befehl, mit Verrechnung. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7808	July 18.	Grätz.	Hanns Aichelperger gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Klamm, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 160 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7809	— 19.	—	Conrad Lenngenauner gibt dem Friedrich einen Pflegerevers um das Amt in der Scheffstrass zu Wien, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 10 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7810	— 20.	—	K. Friedrich erlaubt dem Erzherzog Sigmund, die verpfändete Reichs-Landvogtey in Schwaben von dem von Truchsess wieder einzulösen. Geh. H.-Archiv.
7811	— 30.	—	Wilhelm Kadawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Schawenstein mit gewöhnlicher Burghut, bis auf ferneren Befehl. Geh. H.-Archiv.
7812	Aug. 4.	—	K. Friedrich trägt dem Grafen Emich von Leiningen auf, von Adam von Berstheim, dem der Ladehof bey Hagenau mit dem Gerichte, dann das Grieswartamt zu Ehenheim, dann von den Gebrüdern Ulrich und Philipp von Tan, denen das Drittel der Zehende zu »Dorrickheim und Dudenwilr« als Reichslehen verliehen wurde, die gewöhnlichen Huldigungseide abzunehmen. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 411. (N. 1393.)
7813	— 6.	—	verkauft der Barbara, weil. Hannsen Newpawr's Witwe, sein Haus zwischen Hanns Sergers und N. des Haringseer Häusern in Wien gelegen, mit Vorbehaltung der Lehenschaft über die Capelle. Geh. H.-Archiv.
7814	— 7.	—	fordert die Hauptleute im Viertel ob des Wienerwaldes, Pernhartn von Tiernstain und Wolfgang Ludmanstorffer auf, da Leb vom Rosental und Wurian von Guttenstain und »ettlich annder aus Beheim vnd Merhern« Oesterreich bekriegen wollen, ihre Untergebenen zum Widerstand nach Weisung der »Räte« und des Hauptmanns zu Wien bereit zu halten. Archiv zu Riedeck.
7815	— 11.	—	bestätigt alle in dem Stadtbuche zu Wien verzeichneten Satzungen und Freyheiten der Leinwaterzech allda. Geh. H.-Archiv.
7816	— 19.	—	Bajazeth Ottmann gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss Rauhenstein, für 200 Pf. von Ruprecht Kreutzer abgelöst. Geh. H.-Archiv.
7817	— 27.	—	K. Friedrich erlaubt den Bewohnern der Murvorstadt von Grätz, die dortigen Häuser, Gärten und Andreaskirche, in einem ihnen beliebigen weiten Umfange mit Zäunen, Gräben und andern Befestigungsmitteln bis an die Mur herein einzufrieden, auch, insoferne es nothwendig ist, Gebäude und Gärten, welche dieser Befestigung hinderlich sind, wegzuschaffen; doch sollen innerhalb des eingefriedeten Platzes zwey grosse Zimmerplätze, wie sie der landesfürstliche Zimmermeister Lorenz auszeigen würde, vorbehalten werden. Zur Bestreitung dieser Befestigungskosten erlässt der Kaiser den innerhalb der neuen Festungswerke liegenden Häusern und Inwohnern durch die nächsten 10 Jahre alle Steuern; auch sollen sie von dem Weine, den sie während jener 10 Jahre in ihren Häusern ausschenken, kein Ungelt entrichten. Wartinger, Priv. d. Stadt Grätz. N. 44. S. 71.
7818	Sept. 3.	—	Otto von Zelking gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um die von Jörg Hohenfelder und Schirmer für 170 Pf. Pfen. abgelösten Güter und Ueberlände, so N. der Podem zu Linz von weil. Wolfgang von Walsee leibgedingweise innegehabt hat. Geh. H.-Archiv.
7819	— 4.	—	K. Friedrich belehnt den Erzherzog Sigmund mit den von Peter von Rorau innegehabten, und nach dessen Tode dem Reiche heimgefallenen Schlössern und Gütern. Geh. H.-Archiv.
7820	— 5.	—	befiehlt allen Reichsunterthanen, den Erzherzog Sigmund bey besagten Gütern unbeirrt zu lassen. Geh. H.-Archiv.
7821	— 6.	—	belehnt den Caspar von Rogendorf mit dem Schlosse Ottenschlag. Geh. H.-Archiv. (Vidimus.)
7822	— 7.	—	Caspar von Rogendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Werfenstein im Struden gelegen, bis auf kaiserl. Widerruf, für jährliche 600 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7823	— 11.	—	Michael Fritz sendet dem K. Friedrich einige Zehende in Vekchlasdorfer-, Pandorfer- und Gamperner-Pfarre auf, für Jörg Vaschang, Bürger zu Gmunden. Geh. H.-Archiv.
7824	— 14.	Nürnberg.	Vier Aebte, als Vorsteher des Capitels von der Mainzer-Provinz St. Benedicten-Ordens geben dem K. Friedrich einen Verzicht und Uebergabbrief um alle ihre Rechte auf das Kloster Elwangen, mit Bedingniss. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7325	Oct. 2.	Grätz.	K. Friedrich gibt der Stadt Schwäbisch-Halle das Privilegium, Aechtern Aufenthalt zu gestatten (so lange sie nicht verfolgt werden). Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII, 90f.
7326	— 2.	—	Jorg Kranperger gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Umgeld zu Nussdorf und Burkersdorf, für 1028 Pf. 5 Schill. 24 Pfen. und 157 ungr. Ducaten-Gulden Darlehen bis zur Tilgung dieser Schuld. Geh. H.-Archiv.
7327	— 14.	—	Heinrich Prueschinkh gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Sermynngstein und die Mauth daselbst, um 1500 Pf. Pfen. auf 1 Jahr. Geh. H.-Archiv.
7328	— 14.	—	K. Friedrich gibt dem Heinrich Prueschenk das Schloss Sermynngstein und die Mauth daselbst in Bestand um 1500 Pf. Pfen. auf 1 Jahr. (Dabey 2 vom Kaiser geschriebene Zettelchen, die Erstreckung des Bestands besagter Mauth betreffend, von 1480 u. 1481.) Geh. H.-Archiv.
7329	(s. d.)	—	Wernhard Mursteter gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Umgeld zu Herzogburg auf ein Quatember, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7330	Oct. 17.	—	K. Friedrich befiehlt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg, bis auf künftigen St. Martinstag das, was sie von dem 40sten Pfund und von dem Anschlag in die 100,000 Gulden (für den König von Ungarn) noch zu zahlen hätten, um so gewisser nach Linz zu bringen, da sie es schon zu Aegidy hätten ausrichten sollen und der König nicht länger warten will, woraus dem Lande „merchlich schad“ entstehen könnte; zahlen sie nicht, so sollen sie „um hauptgut vnd schadn belangt werden, und auch „vm „vngehorsam vnd verczug.“ Archiv zu Riedeck.
7331	— 25.	—	Berthold Mayer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über die Gülten und Güter, so von dem Hornpecker an den Kaiser gekommen sind, bis auf ferneren Befehl, gegen Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7332	— 27.	—	Gilig Slaher gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Amt zu Potenstein, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H.-Archiv.
7333	— 31.	—	K. Friedrich befiehlt den Ausseern, ihre gewöhnliche Steuer an das Kloster Rein zu zahlen. Ang. D. s. Styr. II, p. 41. N. 66.
7334	Nov. 1.	Korneuburg.	Jörg Dachawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über die Kaltmanth zu Korneuburg und zu Wien auf 1 Jahr, für 100 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7335	— 5.	Grätz.	Simon Oberhammer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Schloss Valkenstein, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
7336	— 10.	—	K. Friedrich gibt dem Sigmund Prueschinkh die Aemter in den Herrschaften zu Guttenstein, Windischgrätz und Hallenstein in Bestand, auf 1 Jahr, für 100 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7337	— 12.	Wien.	Hanns Gressl gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Hausgrafenamt im Fürstenthum Oesterreich, bis auf ferneres Geschäft, für jährliche 60 Pf. Pfen. (Dabey ein Zettelchen, die Genehmigung des Kaisers betreffend.) Geh. H.-Archiv.
7338	— 12.	—	Christoph Lamberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Schloss Gutenstein, mit gewöhnlicher Burghut. Geh. H.-Archiv.
7339	— 14.	Linz.	Hanns Welczler gibt dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über einige Stücke und Güter in der Ternperger-Pfarre, die Hanns Hochenecker von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7340	— 17.	Grätz.	Conrad Waldner gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers über das Gericht zu Klosterneuburg, bis auf kaiserl. Widerruf gegen Rechnung, wie sonst gewöhnlich. Geh. H.-Archiv.
7341	— 26.	—	Hanns Halder und Jörg Stadler verschreiben sich gegen K. Friedrich über den ihnen zu Lehen ertheilten Sitz Tendleinspach. Geh. H.-Archiv.
7342	— 28.	—	K. Friedrich bevollmächtigt den Bernhard von Scherfemberg, Hauptmann ob der Enns, über die dem Kaiser heimgefallenen und von ihm dem Hanns Halder und Jörg Stadler verliehenen Lehen (den Sitz Tendleinspach mit dem Bauhof, Zehenden und Gütern) ein Lehengericht wider die Besitzer derselben Lehen, auf Anlangen der vorgedachten Halder und Stadler zu besetzen. Geh. H.-Archiv.
7343	— 28.	—	befiehlt den oberösterreichischen Lehensleuten auf Erfordern bey diesem Lehengerichte zu erscheinen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1479.		
7844	Dec. 4.	Grätz.	Andre Hallecker sendet dem K. Friedrich 2 Huben, zu Kantnigk gelegen, auf, die Andre Reineger von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.
7845	— 6.	—	Die Brüder Sigmund und Heinrich Prueschinkh verkaufen dem K. Friedrich für eine Summe Geldes den Hof zu Gutenstein. Geh. H.-Archiv.
7846	— 18.	—	Stephan von Frangipan gibt einen Annehmungs- und Bestätigungsbrief über den zwischen des K. Friedrich's Hauptleuten und ihm des Dorfes Geroldsau wegen geschlossenen Vergleich. Geh. H.-Archiv.
7847	— 21.	—	Stephan von Frangipan gibt dem K. Friedrich, als Erben der Grafen von Cilly, einen Entschlag- und Verzichtbrief über das Dorf Geroltsau, mit Ansetzung eines Pönfalls per 100,000 ungr. Ducaten, wenn er dawider handeln würde. Geh. H.-Archiv.
7848	— 29.	—	Hanns Hess gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 100 Pf. Pfen., mit Verpfändung seines Hauses zu Grätz, im Sack gelegen. Geh. H.-Archiv.
1480.			
7849	Jän. 3.	Grätz.	Die Brüder Schachner geben dem K. Friedrich einen Aufsandtbrief über den Zehend auf der obern Wandt, zu Steig und Krumpelleiten, den sie dem Michel Threybilder verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
7850	— 4.	—	Hanns Gradner gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers über das Schloss Asparn auf der Zaya für 1900 fl. ungr. Ducaten, mit jährlichen 320 Pf. Pf. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
7851	— 9.	Neustadt.	K. Friedrich erlässt ein Mandat, in Betreff der Mauth zu Ibbs, welche durch „ungewöhnliche“ Lagstätte verkürzt wird. Archiv zu Ibbs. (Copialbuch.)
7852	— 10.	—	Lorenz Taschendorfer gibt dem K. Friedrich einen Pflegevers über das Stadtgericht zu Wien auf 2 Jahre, gegen jährliche 350 Pf. Pfen. Geh. H.-Archiv.
7853	— 13.	—	K. Friedrich erklärt, dass Er, da der Papst den Clarisserinnen zu Judenburg, ausser der Stadt, erlaubt hatte, wegen Sicherheit vor den Türken in die Stadt hinein zur Capelle von S. Martin zu ziehen, denselben sein Haus und Thurm, sammt dem dazu gehörigen Garten gegeben habe, worin sie wohnen und bleiben mögen. (Sie blieben draussen.) Abgedr. b. Cäsar, III. 565.
7854	— 23.	—	Ostermann Posch, Bürger zu Laibach, gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief um seine (Ostermann's) Ansprüche auf die hinterlassenen Güter der Ursula, des Makowiditz Witwe. Geh. H.-Archiv.
7855	— 26.	—	Simon Krell von Sachsenburg gibt dem K. Friedrich einen Bestandrevers über Frohn und Wechsel der Bergwerke und Erze in der kaiserl. Herrschaft Ortemburg, um 600 Mark Silber. Geh. H.-Archiv.
7856	— 28.	Ofen.	K. Matthias Corvinus ersucht den K. Friedrich (Patri nostro carissimo) 24 Schiffe mit Pfeilen, Geschütz (pixides) und andern Maschinen (ingeniis), und Munition, die von Regensburg herkommen, mauthfrey passiren zu lassen, da diese Dinge wider die Türken bestimmt sind. Archiv zu Riedeck.
7857	— 31.	Neustadt.	K. Friedrich erlaubt den Bürgern zu Aspang, auf dem Hungarischen und her diesshalb der Piesting, bis auf Widerruf Wein zu kaufen, selben gegen Aspang zu führen und auszuschänken, jedoch mit Vorbehalt des Umgeldes und anderer Gebühren. Geh. H.-Archiv.
7858	Febr. 1.	—	befiehlt dem Abte Paul von Lilienfeld, das Kloster zu befestigen, wozu sämtliche Holden (des Klosters und anderer Herrschaften) im Umkreise von 4 Meilen in Anspruch genommen werden sollen. Hanthaler's Rec. I. p. 171. it. Fasti II. 2. 346. (Dort: 8. Febr.)
7859	— 21.	—	verlangt von Bernhard von Tierstain, dass er seine Leute „ettlich tag lang“ zur Roboth gegen Tulln schicke, welche Stadt von dem k. Diener Georg Wolframstorffer zur Wehre zugericthet werden soll. Archiv zu Riedeck.